



HESSISCHER LANDTAG

12. 03. 2013

Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen

**Antrag
der Fraktionen der CDU und der FDP
betreffend geschmacklose Instrumentalisierung von Verkehrstoten
beenden - Hessen ist Vorreiter in der Nutzung moderner Verkehrsleit-
und Fahrzeugkommunikationssysteme**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Deutschland im Vergleich zu den gefährteren Kilometern deutlich weniger Verkehrstote aufweist als andere Länder. In Hessen hat sich die Zahl der Verkehrstoten im Zeitraum von 2000 bis 2010 sogar mehr als halbiert. Damit hat sich die Verkehrssicherheit in Hessen besser als im Bundesdurchschnitt entwickelt und so die Vorgaben der EU-Verkehrssicherheitspolitik erfüllt.
2. Der Landtag unterstützt die Landesregierung daher in ihrer Arbeit für mehr Verkehrssicherheit. Diese wird durch gute Infrastruktur und intelligente Fahrzeugtechnik immer weiter verbessert. Die zunehmenden Verbesserungen im Bereich der Fahrerassistenzsysteme, aber auch die ersten Tests von Fahrzeugkommunikationssystemen zeigen die richtige Richtung auf. Auf Autobahnen müssen Maßnahmen ergriffen werden, um das Risiko von Falschfahrten weiter zu reduzieren. Im Bereich der besonders unfallgefährdeten Landstraßen können zusätzliche Überholspuren in gefahrgeneigten Bereichen oder die gezielte Ergänzung von Schutzeinrichtungen ein Mittel zur Erhöhung der Sicherheit sein. Die Belange der Zweiradfahrer sind hierbei besonders zu beachten.
3. Der Landtag stellt fest, dass mit der Verkehrszentrale Hessen und den dort entwickelten und betriebenen Systemen (u.a. Baustellenmanagement, temporäre Seitenstreifenfreigabe, Streckenbeeinflussungsanlagen und dynamische Wegweisung) Hessen bundesweit Spitze in der konsequenten und effektiven Nutzung intelligenter Verkehrssteuerung ist. Auf mit Streckenbeeinflussungsanlagen ausgestatteten Autobahnen sinkt die Zahl schwerer Unfälle um bis zu 50 v.H. Diesen Weg gilt es beizubehalten. Der Landtag bittet die Landesregierung deshalb, sich auf Bundesebene weiter für zusätzliche Verkehrsleitsysteme einzusetzen, die den Verkehr situationsangepasst steuern und damit ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.
4. Der Landtag lehnt ein generelles Tempolimit von 120 km/h auf hessischen Autobahnen ab. Ein generelles Tempolimit ist Placebopolitik von gestern und konterkariert die erfolgreichen Maßnahmen im Bereich der Verkehrsleitmatic der letzten Jahre. Auch Einsparungen im Bereich der CO₂-Emissionen sind lediglich im Promillebereich messbar und daher keine ausreichende Begründung für ein generelles Tempolimit.
5. Der Landtag stellt weiterhin fest, dass die Statistik keinen Zusammenhang zwischen einem generellen Tempolimit auf Autobahnen und der Zahl der Verkehrstoten ausweist. So ist die Zahl der Verkehrstoten auf Autobahnen in Österreich und den USA, wo es eine Geschwindigkeitsbegrenzung gibt, höher als in Deutschland ohne eine feste Geschwindigkeitsbegrenzung. Während auf Autobahnen 30 v.H. des Verkehrs rollt, werden dort nur 12 v.H. aller Verkehrstoten ge-

zählt. Im Vergleich zu 2011 ist die Zahl der Getöteten auf hessischen Autobahnen um 5 auf 36 gesunken; 1992 waren dort noch 136 Getötete zu beklagen. Auf Landstraßen sind hingegen 60 v.H. aller Verkehrstoten zu beklagen. Der Landtag verurteilt daher die grobe Entgleisung der hessischen Grünen, die die tragischen Schicksale von Todesopfern für politische Zwecke zu instrumentalisieren versuchen.

6. Der Landtag bittet die Landesregierung, die Bestrebungen des Bundes zu unterstützen, künftig zusätzlich die Zahl der Schwerstverletzten in der Verkehrsunfallstatistik zu erfassen. Damit wird die Verkehrssicherheitsarbeit auf eine statistisch breitere Grundlage gestellt und ein Beitrag zur Versachlichung des politischen Diskurses geleistet.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 12. März 2013

Für die Fraktion der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Dr. Wagner (Lahntal)

Für die Fraktion der FDP
Der Parl. Geschäftsführer:
Dr. Blechschmidt